

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 130 (2004)
Heft: 48: Kulturlandschaft Val Medel

Artikel: Traditionelle Form, modernes Kleid
Autor: Bösch, Ivo / Contesse, Nicolas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-108506>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Traditionelle Form, modernes Kleid

Die eine ist neu gebaut, die andere renoviert (S.8): Unterschiedlicher könnten die Ziegenalpen, die beide im Val Medel stehen, nicht aussehen. Wer die neue Alp sucht, zweigt in Fuorns von der Passstrasse über den Lukmanier ab, steigt auf rund 1850 m zur Alp Puzetta hoch und findet einen dem Gelände angepassten und abgetreppten Bau – eine Form, die sich traditionell an den steinernen Alpgebäuden der Region orientiert. Doch traditionell wirkt die Alp beileibe nicht. Marlene Gujan und Conrad Pally prüften verschiedene Konstruktionsvarianten und kamen auf das günstige Holz, das auch im Tal hergestellt werden konnte. Die Balken waren deswegen aber nur in 7m Länge verfügbar – bei einer Gebäudebreite von über 9m. Ein Umstand, dem sich auch der Statiker anpassen musste. Für einen reinen Holzbau ist das Klima auf der Hangkuppe zu rau. Was im Erdreich steht, ist nun in Beton gebaut, darüber ein Holzriegelbau und das Ganze in eine Hülle aus rotem Aluminium gepackt. Das Blech schützt das Holz vor Wind und Wetter.

Die 350 Ziegen aus dem Tal und der oberen Surselva (so viele waren es in diesem ersten Sommer, geplant waren 280–300) betreten das Gebäude ganz oben im Unterstand. Von dort gelangen sie in den tiefer liegenden Melkstall, wo ein Höhengsprung für bequemes Arbeiten des Sennen sorgt. Wie auf einem Laufsteg werden jeweils 40 Ziegen zu den Melkmaschinen geführt. Nach 1.5 Stunden sind alle Ziegen gemolken und verschwinden wieder in die Berge. Ihre Milch fliesst einen Gebäudeteil weiter in die Käseerei, wo zwei «Kessi» stehen, damit unterschiedliche Produkte hergestellt werden können. Gekühlt wird mit Wasser, das von weither geholt werden musste, weil die bestehende Quelle zu wenig hergab. Dasselbe Quellwasser betreibt eine kleine Turbine, die die ganze Alp mit Strom versorgt. Auf einem Geschoss ist zuunterst im Gebäude eine einfache Sennhütte eingerichtet. Unter dem Dach könnten Wanderer, die beim Aufstieg in die Greina hier vorbeikommen, in einem Massenlager übernachten. Im Keller wird der Käse gelagert. Die Schweine fressen die Abfallprodukte der Käseherstellung, mussten aber ein separates Gebäude haben. Der Schweineunterstand steht für sich allein und ist aus demselben Material mit gleicher Dachneigung. Geplant ist, den Ziegenkäse über Spezialläden in der Region zu verkaufen. Im Moment wird er – solange Vorrat – an der Passstrasse verkauft.

Mehrere Versuche, die Alp zu modernisieren, waren gescheitert. Erst auf Initiative des jungen Architekten-duos gelang es mit Hilfe der Alpkorporation und der Gemeinde, genügend finanzielle Mittel von aussen zu

beschaffen. Selbst die Denkmalpflege stimmte dem leicht längeren und breiteren Bau zu. Sie opferte das bestehende Gebäude, das im Übrigen in einem schlechten Zustand war, konnte aber einen wichtigen Teil der Kulturlandschaft erhalten: Denkmalpflege als Landschaftsschutz.

boesch@tec21.ch





4

AM BAU BETEILIGTE

BAUHERR

Gemeinde Medel (Lucmagn),
vertreten durch die Alpkorporation Puzetta

ARCHITEKTUR UND BAULEITUNG

Gujan & Pally, Curaglia GR

BAUINGENIEUR

Conzett Bronzini Gartmann, Chur

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Bund und Kanton
Fonds Landschaft Schweiz
(Sophie und Karl Binding-Stiftung)
Schweizer Berghilfe
Stiftung Landschaftsschutz Schweiz
Bündner Heimatschutz
Pro Natura Graubünden



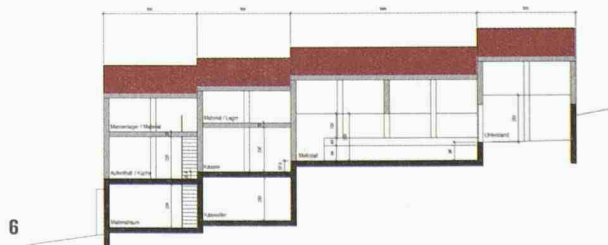
5

1-4

Der Neubau der Alp Puzetta ist in eine rote Aluminiumhülle gepackt. Dank der Ziegenalp kann ein wichtiger Teil der Kulturlandschaft erhalten werden

5 und 6

Von oben nach unten im abgetreppten Bau: Unterstand, Melkstall, Käserei und Sennhütte. Erdgeschoss, Längsschnitt, Mst 1:400



6